Horte die Tage, die süssen

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neun Schweizer Waffenläufe

Solche Funken zündeten. Neben den sportlichen Werten vertiefen diese Veranstaltungen die Kameradschaft unter den Teilnehmern und schaffen herzliche Kontakte mit einem Publikum, das nicht der Sensation willen aufrückt. Viele Namen schrieben die Geschichte unserer militärischen Wettmärsche. Rekordsieger Gottfried Jost (Burgdorf), Hans Frischknecht (Herisau), Kaspar Schiesser (Ennenda), Arthur Wittwer (Burgdorf), Ludwig Hobi (Valens), Guido Vögele (Burgdorf), Fritz Hässig (Zürich), Max Meili (Wittnau), Heinrich Meyer (Pratteln), Paul Frank (Rümlang), Leo Beeler (Flums), Louis Kolly (Freiburg) und Alois Salzmann (Luzern) waren oder sind heute noch, nicht zuletzt wegen ihrer Leistungskonstanz, Begriffe. Neue Namen drängten in der jüngsten Vergangenheit nach vorn. Sie wollen sich ebenfalls mehrmals in die «Goldenen Bücher» der neun Schweizer Waffenläufe eintragen. Im Frühling beim St.-Galler Militärwettmarsch, bei Le Locle–Neuenburg, bei der Zürcher Prüfung und beim «Wiedlisbacher». Ebenso bei den Herbstläufen, nämlich am bereits absolvierten «Reinacher», beim «Altdorfer» (11. Oktober), beim Lauf von Kriens (25. Oktober), im Thuner Wettbewerb (1. November) und als Krönung beim 30. Frauenfelder Lauf am 15. November. – Geteilte Ansicht herrscht bei den Aktiven darüber, ob *Schiessprüfungen* in die Läufe eingebaut werden sollen oder nicht. Mehrheitlich scheint den reinen Laufkonkurrenzen der Vorzug gegeben zu werden, denn nur Zürich und Reinach verabfolgen Zeitgutschriften für die Treffsicherheit. Die Distanzen unserer Waffenläufe liegen zwischen 19 und 34 km, lediglich der Frauenfelder Militärwettmarsch als unbestrittener Saisonhöhepunkt fordert mit der klassischen Marathonlänge von 42,2 km noch mehr.

Abschied vom Expo-Sport

Am dritten Oktober-Wochenende wird in Lausanne und seiner Umgebung ein *Kaleidoskop* geschlossen, das während 24 Wochen eine Fülle von sportlichen Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Schweizerischen Landesausstellung bot. Zum Ausklang wird ihren Besuchern nochmals ein vielseitiges sportliches Geschehen präsentiert. Als Vorbote des Winters erscheint das *Eishockey* vom 16. bis 18. Oktober mit dem internationalen Expo-Turnier auf der Montchoisi-Kunsteisbahn von Lausanne. Den gleichen Zeitraum beanspruchen die *Reiter* mit einer nationalen Military, die in der Expo-Arena und in Chalet-à-Gobet stattfindet. Am selben Weekend treten die *Badminton-Spieler* an den sich über zwei Tage erstreckenden Expo-Meisterschaften im Pavillon des Sports in Aktion. Am 18. Oktober stehen auf der Blécherette die internationalen Rasenrennen für *Motorräder* auf dem Programm.

Titelwettbewerbe, Landesmeisterschaften und anderes

Schon drei Wochen nach Schliessung der Expo wird die Kapitale der Waadt bereits wieder im Blickfeld der sportlichen Öffentlichkeit stehen. Auf den 14. November ist nämlich im Sektor *Fussball* das Rückspiel Schweiz–Nordirland angesetzt, das, wie auch das Treffen der gleichen Widersacher vom 14. Oktober in Belfast für die Ausscheidungen zur Weltmeisterschafts-Endrunde 1966 zählt. Im übrigen beherrscht im Reiche des runden Leders der Nationalliga-Punktemarathon die Szene, der am 1. November durch die vierte Runde des Schweizer-Cup-Wettbewerbes eine Unterbrechung erfährt. Bei den Ballspielen verweilend, verdienen sodann Erwähnung: die Schweizer Meisterschaft der *Golf-Professionals* vom 28. bis 30. Oktober in Ascona, das *Volleyball*-Ländertreffen Schweiz–Deutschland vom 31. Oktober in La Chaux-de-Fonds sowie mit dem gleichen Datum der Grosse Preis von Zürich der *Radballer*. Noch schneller in die Pedale treten am 11. Oktober die *Berufs-Radrennfahrer* beim stets weltweites Echo auslösenden internationalen Einzelzeitfahren von Lugano. Den Termin 15. bis 18. Oktober reservierten die Organisatoren des internationalen *Automobil-Rallyes* von Genf, internationale Turniere der *Fechter* sind auf dem Kalender mit La Chaux-de-Fonds (24./25. Oktober) und Basel (14./15. November) vertreten, während die *Orientierungsläufer* auf die Höhepunkte Zürcher OL (25. Oktober) und das Schweizer Mannschaftschampionat vom 8. November in Zürich verweisen.

Henry Eggenberger

Ein Zug der Linie Brig–Visp–Zermatt auf der Fahrt zwischen Kalpetran und St. Niklaus. Hoch oben auf der Felsenkanzel sitzt Embd, das in anderthalb Stunden Wanderung von der Station Kalpetran aus erreichbar ist.
Photo Blanchard

Un convoi de la ligne Brigue–Viège–Zermatt entre Kalpetran et St-Nicolas. Tout en haut, Embd, au sommet d'une paroi rocheuse, est accessible de la station de Kalpetran en une heure et demie de marche.

Un treno della linea Brig–Visp–Zermatt fotografato tra Kalpetran e St. Niklaus. In alto, sulla rupe, sorge il villaggio di Embd, raggiungibile in un'ora e mezzo di marcia a partire dalla stazione di Kalpetran.

A train en route between Kalpetran and St. Niklaus on the Brig–Visp–Zermatt line. High above, on the cliff summit, sits Embd, easily accessible from Kalpetran station in one and one-half hours by foot.

DEM WANDERER INS NOTIZBUCH

Ein neuer Höhenweg im Voralpengebiet zwischen Melchsee-Frutt und dem Hasliberg ist für jedermann begehbar gemacht worden. Damit werden zwei alte, berühmte Ferien- und Wandergegenden in direkte wandertouristische Verbindung gesetzt. Ausgangspunkt des neuen Höhenweges ist das 2255 m hohe Balmeregghorn, das man von Sarnen mit Postauto zur Stöckalp im Melchtal, dann mit der Luftseilbahn Stöckalp–Melchsee-Frutt (1920 m) und von hier aus mit dem Sessellift erreicht. In einer guten Wanderstunde gelangt man nun nach der Planplatte (2226 m) und auf vorzüglich markiertem Weg in angenehmem Gefälle über die Mägisalp zur Käserstatt (1840 m), wo dem Wandermüden die Talfahrt mit der Gondelbahn Hasliberg–Käserstatt die Marschzeit abzukürzen bereit ist.

HORTE DIE TAGE, DIE SÜSSEN

Jetzt sind die durchsichtig klaren
Tage aus Licht und Kristall.
Werden zerbrechen die Gläser
im Blätterfall?

Werden, verschrottet, die Büsche,
rostsätzig wie Blut,
in den höchsten Schmelzöfen des Herbstes
weisse Glut?

Raschle im Laub mit den Schuhen!
Höre sie seufzen im Moor,
die Zeit, die die Wette im Sommer
gegen den Himmel verlor!

Aber die schwarzen Moore
sind älter als Gläser und Schliff.
In ihnen lächeln die Toten,
blühn Bernstein und Muschelriff.

Astern in Siedbutterkrügen.
Bienenstock. Muttfeuerrauch.
Horte die Tage, die süssen,
und wandle zu Honig sie auch!

ALBERT EHRISMANN

Aus dem soeben erschienenen neuen Gedichtbuch «Nachricht von den Wollenwebern», Artemis, Zürich 1964